

# Ein «Glas Wasser» öffnet Herzenstüren

**FREIWillIGE BETREUUNG** Im «Café International» in Uetendorf bei Thun gibt es keine Speisekarte. Hier werden Asylsuchende regelmässig zu Gespräch und Spiel eingeladen.

«Die Ankündigung im Dezember 2011, dass 50 Asylanten nach Uetendorf kommen, sorgte für gemischte Reaktionen», erinnert sich Fritz Gugger. Dann traf eine zentrale Aussage der Weihnachtspredigt sein Herz: «Und es war kein Raum in der Herberge.» Der 73-Jährige hat Mitglieder von anderen christlichen Gemeinden am Ort kontaktiert. Und staunte über die grosse Bereitschaft, «etwas» zu machen. «Wir sind überzeugt, dass wir diesen Menschen als Christen begegnen müssen», betont er.

## Niemand sonst könnte das tun

Seit Anfang Jahr treffen sich am Mittwochnachmittag rund 30 Menschen dunkler Hautfarbe im «Café International». Ein Team von Freiwilligen hat ein Zvieri vorbereitet und nimmt sich Zeit für das ungezwungene Zusammensein bei Gespräch und Spiel. «Wir wollen diesen Menschen nach biblischem Vorbild «ein Glas Wasser» geben, ihnen unsere Aufmerksamkeit und Liebe zeigen»,



«Café International»: In der farbigen Strickjacke Initiator Fritz Gugger.

beschreibt Fritz Gugger das Anliegen. Das Angebot von kostenloser Literatur in verschiedenen Sprachen wird von den Gästen geschätzt.

Die Aktion wurde mit dem verantwortlichen Betreuer der Asylsuchenden abgesprochen. Dieser meinte zu Fritz Gugger: «Sie machen etwas, das die professionelle

Betreuung nicht tun kann.» Was aus der Aktion wird, ist offen. Voraussichtlich im Juni werden die Asylsuchenden ihr jetziges Domizil verlassen. Bis dahin macht das Freiwilligenteam in Uetendorf weiter. Guggers Weihnachtserlebnis hat auch in den Herzen von Mitchristen etwas bewegt.

THOMAS FEUZ

# Den Heiligen Geist neu entdecken

**THEOLOGIE** An Pfingsten feiert die Gemeinde die Ausgiessung des Heiligen Geistes. Das Institut für Gemeindebau und Weltmission (IGW) hat 13 Thesen zum Thema aufgestellt.

«Theologie und Kirche, Pastoren und Gemeindeglieder, Doktoren und ehrenamtliche Mitarbeitende bedürfen der Führung des Heiligen Geistes», betont IGW-Rektor Fritz Peyer-Müller. Das Thema Heiliger Geist werde sowohl in der Theologie als auch in der Gemeindepraxis oft zu wenig beachtet. Die «13 Thesen zur missionalen Pneumatologie» wollen einen Beitrag dazu leisten, «die Tat, Kraft und Dynamik des Heiligen Geistes in Leben und Lehre neu zu entdecken», so Peyer.

## Aktiv handelnd und göttlich

Eine Vernachlässigung der Lehre vom Heiligen Geist führe zu theologischen Einseitigkeiten, heisst es etwa in den Thesen. Der Heilige Geist sei als dritte Person der Drei-

einigkeit «ebenso aktiv handelnd und göttlich wie der Vater und der Sohn». Der Heilige Geist offenbare «das Wesen und Werk Gottes», durch ihn gewinne «die missionarische Kirche immer wieder neu ihre Identität und Kraft». Die Wirkung des Geistes sei aber nicht an die «Präsenz der Kirche» gebunden. «Der Heilige Geist wirkt unter und an allen Menschen» und schaffe dadurch die Voraussetzung für das Erlösungshandeln Gottes. Die Thesen wurden im Rahmen des «IGW-Think-Tanks» im Januar 2012 formuliert. Sie basieren auf einer Vorarbeit von Heinrich Christian Rust, Matthias Wenk und Urs Schmid.

CHRISTOF BAUERNFEIND

[www.igw.edu/downloads/](http://www.igw.edu/downloads/)



«Der Heilige Geist wirkt unter und an allen Menschen.»

# JOURNAL

## Aus VEBV wird IG EBV

Der Evangelische Buchhandel macht mobil: Mit grosser Mehrheit beschlossen die Verbandsmitglieder eine Umwandlung in die «Interessengemeinschaft Evangelischer Buchhandlungen und Verlage» (IG EBV). Künftig können auch Privatpersonen, Organisationen und Firmen, die nicht direkt im Buchhandel tätig sind, an den Treffen der IG EBV teilnehmen. Eingeladen sind alle, denen die flächendeckende Versorgung und Verbreitung christlicher Bücher und Bibeln ein Anliegen ist. (idea)

## Für die Kirchensteuer

Im Blick auf die kantonale Abstimmung über die Kirchensteuer lancieren die beiden Zürcher Landeskirchen gemeinsam eine Kampagne. Die Initiative der Zürcher Jungfreisinnigen fordert die Abschaffung der Kirchensteuer für Unternehmen, was Mindereinnahmen von 100 Millionen Franken bedeuten würde. Kirchensteuern werden im Kanton Zürich nicht für kultische, sondern insbesondere für soziale Zwecke eingesetzt. (idea)

## Gebetsreise im Kanton Uri

16 Christen aus sieben Kantonen verbrachten das Auffahrtswochenende in der Fürbitte für den Kanton Uri. Das Programm umfasste Wanderung, Biketour, Sozialeinsatz, Umfragen und eine Gebetsnacht, die von Teilnehmern aus allen drei Freikirchen des Kantons besucht wurde. Die Gebetsreise wurde von «Vision Schweiz», der Inlandmission der Freien Evangelischen Gemeinden, durchgeführt. (idea) [www.feg-altendorf.ch](http://www.feg-altendorf.ch)

## Kirchliche Leistungen

Die Landeskirchen der beiden Appenzeller Kantone erbringen im gesellschaftlich-sozialen Bereich Leistungen von vier Millionen Franken jährlich. Das geht aus einer Studie der Fachhochschule St. Gallen zur Erhebung und Bewertung der kirchlichen Leistungen hervor. Zu den rund 90 Vollzeitstellen kommt die ehrenamtliche Tätigkeit mit 12 700 Arbeitstagen pro Jahr. Das Angebot könne nur durch ein noch grösseres ehrenamtliches Engagement aufrechterhalten werden, teilt die Agentur ref.ch mit. (idea)